

NADINE MÜLLER-KRONTIRIS



Geboren am: 20.3.1977
Beruf: Personalentwicklerin und Spezialistin für Employer Branding
Funktion an der KVBSZ: Dozentin und Leiterin Bildungsgang HR-Fachleute und Recruiting Specialist
An der KVBSZ seit: 2021
Berufliches Ziel: Promotion zum Thema Bildungsmanagement
Persönliches Ziel: Mehr den Alltag geniessen

«Mit Herz und Strategie Talente bilden.»

Als Nadine Müller-Krontiris zwei Jahre alt war, flüchtete ihre Familie aus dem Iran nach Deutschland. In der einzigen Tasche, die sie mitnehmen durften, sass Kessy, der Familienhund; materielle Dinge liessen sie grösstenteils zurück. «Aber was du immer mit dir mitträgst, ist deine Bildung.» Diese Überzeugung verhalf dem Vater schnell zu einer Stelle und prägte den beruflichen Weg von Nadine Müller-Krontiris. Wissen weiterzugeben, war ihr immer wichtig. Auch wenn schon als Kind für sie klar war, dass sie nicht eine «klassische Lehrerin» werden wollte. Zuoberst auf dem Wunschzettel standen alternierend Apothekerin, Schauspielerin oder Innenarchitektin. Schliesslich absolvierte sie ein geisteswissenschaftliches Studium und hängte einen Master in Personal- und Organisationsentwicklung an.

Schon im Studium in Deutschland, in den USA und in Italien unterstützte sie andere als freie Trainerin und fasste Fuss im Bildungsbereich. Über Personalentwicklung und Employer Branding kam sie ins HR. Geplant oder Zufall? «Rückblickend ist zwar ein roter Faden

erkennbar, in Tat und Wahrheit habe ich aber einfach Chancen ergriffen, losgelegt und mich immer entsprechend weitergebildet.»

Was Nadine Müller-Krontiris an ihrer aktuellen Funktion als Dozentin und Bildungsgangleiterin an der KV Business School Zürich gefällt? «Die Entwicklung der Studierenden mitzuerleben – nicht nur fachlich, sondern vor allem auch in Bezug auf ihre Persönlichkeit.» Auch dass sie von- und miteinander lernen, ist für sie zentral. Das Rezept: breites Fachwissen, kräftig gewürzt mit abwechslungsreichen Methoden, viel Interaktivität und einer grossen Prise Humor. «Beim Lernen muss gelacht werden. Dadurch sinkt der Spiegel von Stresshormonen, gleichzeitig werden Glückshormone ausgeschüttet, die Konzentration steigt, Lernprozesse werden auf einfache Weise verstärkt.»

Und wenn ihr mal nicht zum Lachen zu Mute ist und etwas schiefeht? «Ganz kurz ganz intensiv ärgern, dann schnell wieder vergessen.»